

Mutterschaftsversicherung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-360219>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beim Autor Cela sowie bei Ana María Matute finden wir zum ersten Mal eine "Aufwertung der Prostituierten zum würdigen Menschen", wie Frau Truxa schreibt. Beide Künstler hatten Schwierigkeiten mit der Zensur; die Darstellung von Antihelden stand in allzu grossem Widerspruch zur kriegsverherrlichenden Prosa jener Zeit. Ebenfalls nicht ideologiekonform ist die Darstellung der Mütter in diesem Roman: im Gegensatz zum weitverbreiteten Ideal der "madre católica" überwiegt das Bild der erstickend liebenden oder lieblosen Mutterfigur. Weibliche Sinnlichkeit wird schon bei jungen Mädchen positiv geschildert; nur die beiden männlichen Autoren geben auch abfällige Darstellungen weiblicher Sexualität als "sodomastische Verhaltensweise". Die Ehe wird in diesen Büchern im allgemeinen in sehr düsteren Farben gezeichnet, ein starker Kontrast zum idealisierenden Bild eines "heiligen Bündnisses". Die Spannweite reicht von der Darstellung der Gattin als Opfer eines tyrannischen Ehemannes bis zur totalen Ablehnung der Ehe als sinnlose Institution. Angesichts der damaligen spanischen Alltagsmoral ist es auch überraschend, dass die vom Frankismus geförderte weibliche "Mildtätigkeit" als unechte Alibiübung abgelehnt wird.

Trotz der oben genannten Unterschiede der Romaninhalte der untersuchten Männer und Frauen sind diese nach Frau Truxa nicht genügend gross, um von einer "weiblichen Ästhetik" sprechen zu können. Interessant ist diese Untersuchung aber deshalb, weil sie zeigt, dass sich trotz innerer und äusserer Druckmittel zur Zeit der Hochblüte des Frankismus ein in Ansätzen befreiendes Frauenbild anbahnte — vorderhand mehr durch Ablehnung traditioneller Werte als durch positiv gestaltete, wirklich erfüllte Frauen. Zudem öffnet diese Studie die Augen dafür, literarische Frauenbilder bewusster zu verfolgen, in den "Heldinnen" sowie den Nebenfiguren; oft gehen diese Aspekte auch für kritische Leserinnen im komplizierten Romangeschehen doch relativ unbeachtet unter. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft eine ähnliche panoramische Auswertung des neuen spanischen Frauenliteratur-Booms erscheint, auch wenn solche Untersuchungen leider nicht an allen Instituten für Literaturwissenschaft gefördert werden

Marianne Ernst

Die Frau im spanischen Roman nach dem Bürgerkrieg. Sylvia Truxa, Verlag Vervuert, Frankfurt/M., 1982, 218 S., DM 25.—

Kinderhaben geht uns alle etwas an



1./2. Dez. JA

zur Initiative
• Für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft •

...Ja zur Mutterschaftsversicherung am 2./3. Dezember

- für einen Mutterschaftsurlaub von mindestens 16 Wochen.
- für einen Kündigungsschutz während der ganzen Schwangerschaft und während des Elternurlaubs.
- für die vollständige Deckung aller Kosten, die infolge von Schwangerschaft und Geburt entstehen.
- für einen neunmonatigen Elternurlaub

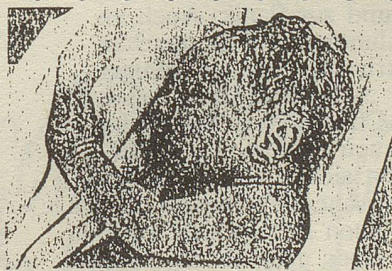
Materialbestellungen

Bitte bestellt das Material auf den kantonalen OFRA-Sekretariaten oder bei der OFRA-Schweiz, Postfach 4076, 3013 Bern (bitte keine Bestellungen an die EMANZIPATION) Es gibt: Kleber, Knöpfe, Broschüren, Coupons.

Sekretariat der nationalen Koordination für die Abstimmung über die Mutterschaftsversicherung: Komitee für eine wirksamen Mutterschutz, Spitalstrasse 13A, 2502 Biel
Telefon: donnerstags 10-12h, 032/23'31'84 (bitte nur in dringenden Fällen anrufen, besser schreiben)

Für die Abstimmung über die Mutterschaftsversicherung braucht die OFRA Fr. 50'000.—. Spenden an OFRA, Sonderkonto MSV-Kampagne, Basel, PC 40-38075

Mutterschafts- versicherung



Entschuldigtes
 Schweizerisches
 Postamt
 Nr. 1111
 Fr. 40-38075
 Organisation für die Sache
 der Frauen (OFRA)
 Sonderkonto MSV-Kampagne
 Basel

Aboschritt
 Coupon
 Card
 Nr. 1111
 Fr. 40-38075
 Organisation für die Sache
 der Frauen (OFRA)
 Sonderkonto MSV-Kampagne
 Basel

Entschuldigtes
 Schweizerisches
 Postamt
 Nr. 1111
 Fr. 40-38075
 Organisation für die Sache
 der Frauen (OFRA)
 Sonderkonto MSV-Kampagne
 Basel